

Präsentation

Seminar Grundstücksentwässerung 17. Mai 2006 in Minden

Politik muss Thema anschieben

Kooperation Bürger und Verwaltung zielführend / Gute Arbeitsergebnisse



Die Kanaldichtheit bei Kommunen und Privaten muss Thema der Politik werden. Ohne die Schubkraft der Politik können die Gesetze kaum vollzogen werden. Rund fünfzig Fachleute aus OWL haben das brisante Thema Grundstücksentwässerung am 17. Mai 2006 an der Fachhochschule in Minden diskutiert. So wurde das Best Practice Beispiel Göttingen als Kooperationsmodell zwischen Bürger und Verwaltung vorgestellt. Im workshop wurden Probleme bei der organisatorischen Umsetzung der Dichtheitsprüfungen diskutiert. Der Einfluss der Politik darauf wurde als groß eingeschätzt. Undichte Kanäle sind ökologisch brisant, weil damit das Grundwasser nachteilig beeinflusst wird. Eine spezielle Tagung für die politischen Entscheider wurde für Herbst 2006 angeregt.

Das Seminar „Grundstücksentwässerung undicht – und was dann?“ fand am 17. Mai 2006 zusammen mit der FH Bielefeld, dem Staatlichen Amt für Umwelt und Arbeitsschutz OWL, der Kommunal- und Abwasserberatung NRW und dem Verein Bauen Energie Umwelt (BEU) Minden statt.

Der Dekan des Fachbereichs in Minden Prof. Dr.-Ing. Helmut Geistefeldt begrüßte die Teilnehmer und Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig moderierte am Vormittag.

Dr.-Ing. Ralf Togler von der Kommunal- und Abwasserberatung NRW stellte in seinem Vortrag aktuelle Untersuchungs- und Sanierungstechniken vor.

Anspruch und Wirklichkeit der Dichtheitsprüfung referierte Dipl.-Ing. Rolf Rehling vom Ingenieurbüro GeKo in Schwerte. Über das Organisationsmodelle Göttingen und die Bürgerakzeptanz berichtete Dr. Wolfram Eisener von der Stadtentwässerung und Dipl.-Ing. Harald Ballweg, Göttingen.

Baudirektor Dipl.-Ing. Bert Schumacher von der Bezirksregierung Detmold stellte die geplanten Fördermöglichkeiten in NRW für die Sanierung privater und öffentlicher Kanäle vor.

Der Nachmittag war für den workshop reserviert unter der Moderation von Dipl.-Ing. Rainer Joswig, Beratender Ingenieur aus Lemgo und Dipl.-Ing. Thomas Sürder vom Staatlichen Amt für Umwelt und Arbeitsschutz OWL. Auf dem workshop wurden die Hemmnisse bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben herausgearbeitet und intensiv diskutiert.



Rund 50 Zuhörer beim Seminar



Dipl.-Ing. Rainer Joswig, Prof. Dr.-Ing. Helmut Geistefeldt, Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig, Dr.-Ing. Ralf Togler, Dipl.-Ing. Thomas Sürder und Dr. Wolfram Eisener (v.r.n.l.)

**Bildergalerie vom Seminar
„Grundstücksentwässerung undicht und was dann“
17. Mai 2006 in Minden**



Dr.-Ing. Ralf Togler, Dr. Wolfram Eisener, Dipl.-Ing. Rainer Joswig, Dipl.-Ing. Rolf Rehling, Dipl.-Ing. Harald Ballweg, Prof. Dr.-Ing. Johannes Weinig (v.l.n.r.)

Dipl.-Ing. Rolf Rehling, Dipl.-Ing. Thomas Sürder, Baudirektor Dipl.-Ing. Bert Schumacher, Dr.-Ing. Ralf Togler, Dr. Wolfram Eisener, Dipl.-Ing. Harald Ballweg, Dipl.-Ing. Rainer Joswig (v.l.n.r.)

Minden, 18. Mai 2006
Johannes Weinig